

# ***FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN***

154. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 27. Oktober 2010

## **Antrag 04**

### **Förderung und Erhöhung der Sicherheit beim Radverkehr**

**Die AK-Wien spricht sich für die Förderung und Erhöhung der Sicherheit beim Radverkehr durch Entschleunigung des gemischten Verkehrs im Stadtgebiet aus. Bei allen Strassen des Wiener Radverkehrsnetzes, die in gemischtem Verkehr geführt werden, soll eine 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung ausgesprochen werden.**

Das Fahrrad zählt zu den umweltfreundlichsten und energieeffizientesten Verkehrsmitteln. Obwohl der Radverkehr in letzter Zeit in Wien etwas zugenommen hat, könnte dieser mit entsprechend attraktiven Angeboten an Radwegen und Radabstellplätzen noch wesentlich gesteigert werden.

Das Radwegenetz in Wien ist immer noch inkomplett und lückenhaft. Nur bei einem Bruchteil der Wiener Strassen ist es gelungen, den Radverkehr durch eigene Radwege vom motorisierten Verkehr zu trennen. Dort aber, wo Rad und Auto den gleichen Verkehrsraum benützen, kommt es zu einer hohen Gefährdung des Radfahrers, der als langsamerer und schwächerer Verkehrsteilnehmer bei einem Unfall auf der Strecke bleibt. Viele Radfahrer verzichten daher auf das Fahrrad, wenn sie auf ihrer Route solche für Radfahrer gefährliche Strecken benützen müssen.

Ein Hauptproblem ist dabei der große Geschwindigkeitsunterschied zwischen Radfahrer und Autofahrer. Eine Entschleunigung des gemischten Verkehrs brächte eine wesentliche Erhöhung der Sicherheit für die RadfahrerInnen. Wenn die RadfahrerInnen im Regelfall mit 10 bis 20 km/h unterwegs sind, so fahren die AutofahrerInnen 50 km/h oder nicht selten sogar noch schneller.

Durch 30 km/h Tempolimits bei allen Strassen des Radverkehrsnetzes, wo es keinen eigenen baulich vom Autoverkehr abgetrennten Fahrradstreifen gibt (die also in gemischtem Verkehr geführt werden), könnte die Verkehrssicherheit für Radfahrer wesentlich erhöht werden, da hier der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den beiden Verkehrstypen nicht mehr so groß ist. Außerdem ist der Brems- und Anhalteweg bei 30 km/h bei Autos wesentlich geringer, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Sicherheit beiträgt.